



Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband

MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 25. Juni 2009

ZLV begrüsst Frühintervention bei suchtgefährdeten Jugendlichen

Exemplarisches Beispiel für Professionalisierung der Schulen

Die kantonale Bildungsdirektion hat heute Donnerstag über ein erfolgreiches Pilotprojekt zur Suchtprävention in den Sekundarschulen informiert. Der Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband (ZLV) begrüsst das Projekt, das den Schulen verbesserte Interventionsmöglichkeiten bietet.

Als Resultat des Pilotprojekts steht nun ein Handlungsleitfaden zur Verfügung. Dieser beschreibt, wie die Sekundarschulen ihren eigenen Plan zur Früherkennung und Frühintervention bei drogengefährdeten Jugendlichen aufstellen können.

Der ZLV begrüsst diesen Schritt, dank dem eine Intervention zielgruppengerecht erfolgen kann. Die Vorgaben der Bildungsdirektion werden die Früherkennung erleichtern und es einfacher machen, das Gespräch mit Jugendlichen rechtzeitig zu suchen. Wichtig ist jedoch auch, die Tatsache anzuerkennen, dass die Einflussmöglichkeiten der Schulen begrenzt sind. Denn sie ist nur ein Puzzleteil im Umfeld eines gefährdeten Jugendlichen.

Das Engagement von Lehrpersonen in der Früherkennung und –intervention braucht zeitliche Ressourcen. Nur Schulen, die den notwendigen Rahmen dafür haben, werden sich so professionell in der Drogenprävention engagieren können. Der ZLV wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Schulen diese Ressourcen erhalten.

*Für weitere Auskünfte:
Lilo Lätzsch, Präsidentin ZLV, 079 409 44 32*